



## Aktion zur Ländlichen Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



### Protokoll der Dorfbegehung in Rocherath-Krinkelt

04.11.2007 von 10 Uhr – 11 Uhr 45

#### **Teilnehmer: +/- 30**

Folgende ÖKLE-Mitglieder haben die Ortsbegehung in Rocherath-Krinkelt vorbereitet und geleitet:

Dieter Fickers, Dany Heck, Anne-Marie Küches, Nadia Küpper, Jenny Möres, Marcel Palm, Georg Rauw

#### **Einleitende Anmerkung durch den Schöffen Wolfgang Reuter:**

*Der Bereich Tourismus wird auf Ebene der Gemeinde in nächster Zukunft neu aufgebaut und strukturiert. Ziel ist die Ausarbeitung eines neuen Tourismuskonzeptes für die Gemeinde Büllingen, in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Verkehrsvereine, Gastwirte,...).*

#### **Tourismus:**

- Informationstafeln an der Kirche, sowie in und außerhalb der Ortschaft könnten auf geschichtliche und kulturelle Hintergründe der Doppellortschaft hinweisen (Ardennenoffensive,...).  
Da diese Idee (in Anlehnung an das Beispiel der Kulturroute in Hünningen) auch schon in anderen Ortschaften der Gemeinde angedacht wurde, wird vorgeschlagen diese Informationstafeln gemeinsam auf Ebene der gesamten Gemeinde auszuarbeiten. So könnte z.B. in jeder Ortschaft ein anderer Themenbereich angesprochen werden.
- Ebenfalls sollte die schon bestehende Gedenkstätte „Hasselpath“ weiter aufgewertet werden (z.Bsp. Beschilderung ab Kirche, Schützengraben zu Demonstrationszwecken nochmals ‚schön‘ ausheben,...). Hier wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass momentan ein Interreg-Projekt ausgearbeitet wird, in dem auch die Gedenkstätte „Hasselpath“ vorgesehen ist.

Bei Planungen für die Informationstafeln und die Gedenkstätte sollte mit dem örtlichen Geschichtsverein Kontakt aufgenommen werden, da dieser sich schon Gedanken zu diesen Themen gemacht hat.

- Ein Fahrradweg entlang der Hauptstraße in Richtung Wahlerscheid wäre sinnvoll, da diese Strecke von vielen Fahrradfahrern genutzt wird. Dadurch könnte Rocherath-Krinkelt / die Gemeinde Büllingen sicherlich auch vermehrt vom Nationalpark Eifel profitieren.
- Im weiteren Verlauf des Rundgangs wird ebenfalls der Bau einer Grillhütte am Enkelberg vorgeschlagen.

Allgemein sollte das große Potential der gesamten Gemeinde im Bereich des sanften Tourismus (Rad- und Wanderwege), im Rahmen der ländlichen Entwicklung ausgebaut und gestärkt werden.

Insbesondere Wirtzfeld liegt an den Ausläufern des Bütgenbacher Sees. Die Rad- und Wanderwege zum See hin und vom See nach Wirtzfeld sollten deshalb optimiert und besser ausgeschildert werden.

#### **Neugestaltung Dorfkern:**

Diese Neugestaltung wird als sehr gut empfunden. Auch werden die Anlegung der Parkplätze und die Umsetzung der Verkehrsregelmaßnahmen positiv bewertet.

Ebenfalls wird auf die beiden Kriegsdenkmäler im Ortskern hingewiesen.

#### **Verkehrssicherheit:**

Vor allen Dingen die Hauptstraße, die quer durch das Dorf läuft, stellt aufgrund der oftmals überhöhten Geschwindigkeit der Fahrzeuge (LKW und Autos) ein Sicherheitsproblem dar. Hierzu werden mehrere Verbesserungsvorschläge gemacht:

- Kreuzung „Vanks“: roter Streifen, durchgehende Linie, Schikane oder Fahrbahnverengung (da aus Platzmangel kein Kreisverkehr möglich ist).
- Kurve Bäckerei Noël-Rozein: ein durch Lastwagen „überfahrbarer“ Kreisverkehr, zur Schaffung einer besseren Übersicht und Verkehrsberuhigung (besonders für LKW) an diesem Gefahrenpunkt.
- Auch in den Seitenstrassen sollten Bürgersteige angelegt werden. Jedoch wurde bei diesem Punkt auch kontrovers diskutiert, ob in jeder Seitenstrasse ein Bürgersteig notwendig ist. Vielmehr sollten potentielle Gefahrenpunkte gezielt ausgemerzt werden.
- An der Kreuzung „An Dommesse“ sind die Autos aus Richtung Deutschland meist viel zu schnell. Deshalb wird auch hier eine Verkehrsberuhigung durch einen Kreisverkehr angedacht.
- Poller (im Dorfzentrum) sollen abgeschafft werden.

### **Beschilderung:**

Die **Ortsein- und Ortsausgangsschilder** stehen mittlerweile innerhalb der Ortschaft, da das Dorf sich ausgebreitet hat. Dies sollte korrigiert werden. Ebenfalls wird der Vorschlag gemacht am Ortseingang / -ausgang (Richtung Wahlerscheid) ein „Willkommen in der Gemeinde“ - Schild / „Auf Wiedersehen“ - Schild anzubringen.

### **Einzelhandel:**

Es gibt noch einen Metzger, einen Bäcker und einen Tante Emma Laden in der Doppelortschaft. Leider hat dieser Tante Emma Laden sehr unregelmäßige Öffnungszeiten. Es wird als sehr wichtig empfunden, die noch bestehenden Geschäfte im Dorf zu erhalten.

### **Dorfsaal:**

Es ist nicht sicher wie lang der Dorfsaal (in Privatbesitz) noch erhalten bleibt. Er steht momentan zum Verkauf. Bisher konnte jedoch kein Käufer gefunden werden. Besonders für die vielen Vereine der Ortschaft ist ein Dorfsaal aber ungemein wichtig.

### **Vereinsleben und -lokale:**

Es gibt in der Ortschaft ein sehr aktives Vereinsleben. Es gibt 18 Vereine die auf eine relativ gute Infrastruktur zurückgreifen können.

Eventuell könnte man sie sogar besser nutzen und unterhalten.

Hier wird auch das Vereinslokal (Kindergarten) erwähnt, wo die Oldtimer-Freunde, die KLJ, die Pfarrbibliothek, der Musikverein und der Gesangsverein untergebracht sind. Dieses Freizeitlokal sollte jedoch noch mal auf Vordermann gebracht werden. Im Nachhinein sollten die Vereine dann, wie in den anderen Dörfern, eine VoG gründen. Zwecks besserer Absprachen um die bestehenden Räumlichkeiten ideal zu nutzen.

Der Pfarrsaal, der u.a. von den Pensionierten genutzt wird, ist nur über eine Treppe erreichbar. Auch hier sollte in Zukunft, im Austausch mit allen Vereinen, nach besseren Möglichkeiten und Lösungen geschaut werden.

Die Turnhalle ist zu fast 100% ausgelastet. Leider ist es keine Mehrzweckhalle, sonst könnte man auch hier Veranstaltungen durchführen. Dies ist jedoch immer mit einem großen Aufwand verbunden.

### **Busverbindungen:**

Diese sind relativ gut in Richtung Landesinneres. Jedoch wird angemerkt, dass der Vennliner über Wirtzfeld bis Rocherath fahren sollte, damit sich lästiges Umsteigen erübrigt.

Weiter gibt es keine bestehende Busverbindung in Richtung Deutschland. Somit besteht kaum Kontakt zwischen den Bewohner aus Rocherath-Krinkelt und den Einwohnern aus Höfen in Deutschland. Durch eine solche Busverbindung könnte sicherlich auch mehr vom Nationalpark Eifel profitiert werden. Es wird jedoch in Frage gestellt ob eine solche Verbindung rentabel sein kann.

Zudem wird auch angemerkt, dass der Wald und die oftmals wegen Schiessübungen gesperrte Strasse, wenig Kontakt zu den deutschen Nachbarn zulassen. Somit kennt man kaum Menschen aus Deutschland, was als schade empfunden wird.

**Abwasserklärung:**

Nicht alle Haushalte von Rocherath-Krinkelt sind an einer Abwasserklärung angeschlossen. Dies ist ein Problem welches in Zukunft gelöst werden sollte.

**Alte Bausubstanz:**

Es gibt höchstens noch 20 alte Häuser in beiden Ortschaften, da die meisten Häuser im Krieg zerstört wurden. Dennoch ist eine Förderung zum Erhalt alter Bausubstanz notwendig. Hierzu wird angemerkt, dass die Gemeinde bereits die Sanierungsprämie erhöht hat.

Oft sind die alten Häuser durch allein stehende Senioren bewohnt, für die diese Häuser viel zu groß sind.

Weiter wird vorgeschlagen, dass anhand einer Karte oder Infotafeln auf alte Häuser mit einem speziellen Baustil hingewiesen werden sollte.

**Aussterben des Dorfkerns:**

Die alten Häuser, die oftmals von nur einer Person bewohnt sind, stehen nach und nach leer.

Die Personen die in diesen Häusern wohnen, wollen oder können auch nicht aus diesen Häusern ausziehen. Somit bauen die jungen Familien am Ortsrand. Langfristig stirbt der Ortskern somit aus.

Deshalb sollte man sich auch Gedanken zu alternativen Wohnkonzepten machen:

- Kleine Wohneinheiten für ältere Menschen, damit diese nicht in den großen Häusern im Ortskern alleine wohnen müssen.
- Familien und ältere Menschen gemeinsam in einem Haus.

**Natur & Umwelt:**

Die landwirtschaftliche Pumpe in Krinkelt wird nicht nur als Viehtränke genutzt, sondern auch oft um schmutzige Karren zu reinigen. Diese ist eigentlich eine große Belästigung für die Einwohner, weil es sehr viel Schmutz und Gestank mit sich bringt.

Allgemein sollte besser auf die negativen Umwelteinflüsse (Schmutz, Lärm, Luft, Licht, Abfälle,...) geachtet und positiv eingewirkt werden. Als gutes Beispiel hierzu wird ein sich im Bau befindliches Niedrigenergiehaus in Krinkelt erwähnt.

Gilbert Küpper – 13.11.2007